

Leseprobe

MARTIN BENZ • Wenn der Glaube keine Kraft hat

Leseprobe

MARTIN BENZ

Wenn der Glaube keine Kraft hat

Ein Aufbauhelfer

GNB – Gute Nachricht Bibel, © 2018 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.
LUT – Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017,
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.
NeÜ – Neue evangelistische Übersetzung, © 2023 Karl-Heinz Vanheiden.
NGÜ – Neue Genfer Übersetzung. Neues Testament und Psalmen,
© 2011 Genfer Bibelgesellschaft.
NLB – Neues Leben. Die Bibel © 2002 / 2006 / 2017
SCM R. Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe, Holzgerlingen.
DBU – Das Buch. Neues Testament, Psalmen, Sprichwörter,
übersetzt von Roland Werner, © 2022 SCM R. Brockhaus
in der SCM Verlagsgruppe, Holzgerlingen.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG zu gewinnen, ist untersagt.

© 2024 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn
Alle Rechte vorbehalten
Umschlaggestaltung: Grafikbüro Sonnhüter, www.grafikbuero-sonnhueter.de,
unter Verwendung eines Bildes © photomaster, Krakenimages.com,
Omeris, ArtKio (shutterstock)
Lektorat: Hauke Burgarth, Pohlheim
DTP: Burkhard Lieverkus, Wuppertal
Verwendete Schriften: Scala Pro, Scala Sans Pro
Gesamtherstellung: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany
ISBN 978-3-7615-7015-9 (Buch)
ISBN 978-3-7615-7016-6 (E-Book)

www.neukirchener-verlage.de

Inhalt

Einleitung.....	9
Wenn der Glaube nicht mehr passt	11
Progressiv glauben und geisterfüllt leben	12
Teil I Progressiv glauben	17
1. Schöpfungstheologisch und erlösungstheologisch denken	18
Erlösungstheologisches Denken.....	19
Schöpfungstheologisches Denken	21
Jesus – Zentrum der Erlösung und der Schöpfung.....	26
2. Die Fülle des Evangeliums erleben	31
Das Evangelium	36
Die vier Grundprobleme der Menschheit.....	38
Die Erlösung von den vier Grundproblemen der Menschheit	45
Die Fülle des Evangeliums in unserem Alltag.....	53
Die Fülle des Evangeliums in einer einzigen Geschichte	58
3. Verschiedene Deutungen des Kreuzes verstehen	66
Wie zentral ist das Kreuz?	68
Kreuzigung als Hinrichtungsart.....	70
Neutestamentliche Deutungen des Todes Jesu am Kreuz.....	72

	Deutungsprobleme	83
	Biblische Opferkritik	86
	Kirchengeschichtliche Deutungen des Todes Jesu am Kreuz.....	88
	Das Kreuz mit neuen Augen sehen	100
4.	Die Inspiration der Bibel	110
	Alle Schrift ist von Gott eingegeben	110
	Wo hört die Inspiration auf?	112
	Wirkungsgeschichte, nicht Entstehungsgeschichte....	115
	Wahrheit als Weisheit verstehen	117
	Die Bibel ergänzt sich selbst	119
	Mündige Gesprächspartner	122
	Der Schlangenofen	124
	Binden und Lösen	126
Teil 2	Geisterfüllt leben.....	131
5.	Aus der Kraft des Geistes leben	132
	Gott widersteht den Hochmütigen.....	133
	Geisterfüllte Nachfolge.....	135
	Die Quelle der Kraft.....	138
	Äußerer und innerer Mensch	140
	Die Zumutungen des Lebens.....	143
6.	Gottes Geist vielfältig erleben	147
	1. Spektakulärer und kontinuierlicher Glaubensweg..	148
	2. Das dreifache Wirken des Geistes	150
7.	Geisterfüllt lieben	157
	Wie die Liebe ist	158
	Die eine Frucht des Geistes.....	162
	Liebe als Maßstab und Orientierungspunkt aller Glaubensveränderung.....	165
	Erst korrekt, dann gnädig?	169

8. Die Kraft der Freude	173
Jesus und der Täufer	174
Freude: Ziel nicht Dauerzustand	181
9. Die Kraft der Inspiration.....	184
Makom – Orte der Gottesbegegnung	187
10. Die Kraft der Schönheit	196
Die Bundeslade und ihre Handwerker	196
Resonanz mit dem Schönen.....	200
Kontemplation statt Meditation	201
 Literaturverzeichnis	 205
 Dank	 207

Überzeugungen möchte ich mir neu aneignen, weil sie bisher tabuisiert oder marginalisiert waren?

Entscheidend ist es nun, nicht in der Dekonstruktion steckenzubleiben. Es reicht nicht aus zu definieren, was Sie nicht mehr glauben, wovon Sie sich abwenden und was Sie alles entsorgen möchten. Dagegensein setzt nur kurzzeitig Kraft und Motivation frei. Selbst mit neuen Überzeugungen besteht die Gefahr, dass der Glaube nur intellektuelles Konstrukt bleibt. Er steckt auf der Ebene der Überzeugungen fest, selbst wenn diese neu sind. Die Frage ist jedoch, wie der Glaube wieder an Begeisterung, an Kraft und Dynamik, an Leidenschaft und Energie gewinnt. Zu viele Christen sind nach ihrer Dekonstruktion in der Rolle der Zuschauer, der kritischen Betrachter gelandet, die

grundsätzlich auf Distanz bleiben.

Die Frage ist jedoch, wie der Glaube wieder an Begeisterung, an Kraft und Dynamik, an Leidenschaft und Vision gewinnt.

Über den Glauben wird diskutiert, man liest darüber, grenzt sich ab und solidarisiert sich hier und dort. Aber der Glaube und die persönliche Spiritualität finden nicht zu

einer Tragfähigkeit und Energie zurück, die das Leben beflügeln und zum Blühen bringen. Gleichzeitig habe ich Verständnis dafür, wenn Menschen sich durch ihre fromme Vergangenheit so verletzt, gebeugt oder missbraucht fühlen, dass sie offensichtlich nicht anders können, als endlich auf Distanz zu gehen.

Progressiv glauben und geisterfüllt leben

Ich bin noch immer dabei umzuziehen. So manches an meinem Glauben habe ich hinterfragt und dafür fand und finde ich wundervolle neue Ansätze in der Bibel, in der Theologiegeschichte und durch kompetente Gesprächspartner. Ich entde-

cke, dass Glaube und Christentum so viel mehr beinhalten und so viel reicher, vielfältiger und lebendiger sind, als es mir das klassisch evangelikale Milieu weismachen will.

Ich lebe meinen Glauben heute leidenschaftlich. Ich empfinde eine tiefe Begeisterung für Je-

sus Christus. Ich liebe die Bibel und lese sie immer noch fleißig. Ich fühle mich von Gott gesegnet und möchte mit meinem ganzen Leben für die Menschen um mich herum ein Segen sein. Ich habe für mich

Ich habe für mich eine Mischung gefunden, die ich unwiderstehlich finde: Es ist die Kombination aus einem progressiven Glauben und einem geisterfüllten Leben.

eine Mischung gefunden, die ich unwiderstehlich finde: Es ist die Kombination aus einem progressiven Glauben³ und einem geisterfüllten Leben. Man könnte auch sagen: ein ehrlicher und liebevoller Glaube, kombiniert mit einer kraftvollen Spiritualität.

Aber statt dieser Mischung erlebe ich an vielen Orten ein Entweder-oder: Da gibt es Menschen, die lieben den Heiligen Geist, pflegen die Geistesgaben, sehnen sich nach Lobpreis und Anbetung, beten für Kranke, rechnen mit der Kraft aus der Höhe, hören Gottes Stimme und wollen auf diese Erfahrungen der Kraft nicht verzichten. Aber scheinbar müssen sie dabei allzu oft einen schwierigen theologischen Rucksack mitschleppen. Aus Sehnsucht nach der Kraft des Geistes und einer leidenschaftlichen Spiritualität akzeptieren sie am Ende eine ausgeprägte Schwarz-Weiß-Theologie und eine flache und wenig reflektierte Glaubenslehre. Sie geben sich mit einfachsten Antworten zufrieden, übernehmen ein fundamentalistisches

3 Obwohl es viele unterschiedliche Definitionen gibt, gebrauche ich in meinem Buch die Begriffe »postevangelikal« und »progressiv« austauschbar.

Teil 1 Progressiv glauben

*Theologische und biblische Einsichten
zum Vorwärtsglauben*

1. Schöpfungstheologisch und erlösungstheologisch denken

Es hat meinen Glauben, mein Gottesbild und mein Weltbild enorm bereichert, als ich anfang, schöpfungs- und erlösungstheologisches Denken nicht mehr gegeneinander auszuspielen. Im erlösungstheologischen Denken wird die Menschheits- und Heilsgeschichte vom sogenannten Sündenfall in 1. Mose 3 her gedeutet. Die Gefallenheit, Sündhaftigkeit, Bedürftigkeit und Verlorenheit der Schöpfung stehen im Vordergrund. Deshalb ist Erlösung so zentral.

Schöpfungstheologisches Denken orientiert sich stärker an der Schöpfungserzählung in 1. Mose 1 und 2. Hier prägen die Gottebenbildlichkeit des Menschen, seine Würde, die Schönheit der Schöpfung und deren enge Verbundenheit mit Gott die Menschheitsgeschichte und das Menschenbild. Deshalb sind Kreativität, Teilhabe an der Schöpfung und das Potenzial des Menschen so zentral.

Die ersten Kapitel der Genesis sind Gottes Wort, diese Texte sind von Gott inspiriert. Aber für mich sind es dennoch keine historischen Berichte. Es ist nicht ihre Absicht zu erklären, wie die Welt historisch und naturwissenschaftlich entstand, vielmehr beschreiben sie geistliche Wahrheiten. Das wird schon daran deutlich, dass die ersten beiden Schöpfungserzählungen (1. Mose 1,1–2,4 und 2,4–25) sehr unterschiedlich sind und sich kaum harmonisieren lassen. Wer beide Texte historisch und na-

turwissenschaftlich ernst nimmt, weiß am Ende nicht genau, wie die Welt eigentlich entstanden ist. Beide Schöpfungserzählungen und auch die Erzählung vom Sündenfall sind großartige, von Gott inspirierte Geschichten, die uns etwas von der Schönheit und Zerbrechlichkeit des Menschen erzählen. Es sind wichtige Texte, aus denen wir Weisheit und Kraft schöpfen können. Insofern vermitteln sie für mich auch keine reine Chronologie, so, als hätte es zuerst eine perfekte Schöpfung gegeben, die dann durch den Sündenfall zerstört wurde. Beide Geschichten beschreiben unsere Welt, wie sie die Menschen damals kannten und wie wir sie auch heute noch wahrnehmen: als Mischung aus der Gottebenbildlichkeit des Menschen, seiner Würde und gleichzeitig der Existenz des Bösen, dem die ganze Schöpfung ausgesetzt ist. Es geht also nicht einfach um ein Nacheinander, sondern auch um ein Nebeneinander. Viele evangelikale Christen orientieren

sich ausschließlich am erlösungs- **Viele evangelikale Christen orientieren sich ausschließlich am**
theologischen Denken. Für sie sind **erlösungstheologischen Denken.**
die Schöpfungserzählungen in 1. Mose 1 und 2 weitgehend bedeutungslos, weil danach alles vom Sündenfall dominiert wird. Sie übersehen dabei die Gleichzeitigkeit dieser beiden theologischen Erzählstränge der Bibel.

Erlösungstheologisches Denken

Beim erlösungstheologischen Denken spielt die Erlösung durch Jesus Christus, das Kreuz Jesu, die zentrale und entscheidende Rolle. Das ist das Zentrum des Glaubens. Die ganze Absicht Gottes mit dieser Welt ist es, sie zu erlösen. Dahinter steckt ein defizitorientiertes Denken. Man sieht vor allem die Mängel dieser Welt und des Menschen, die nun dringend Erlösung,

Befreiung und Heilung brauchen. Diese Defizitorientierung hat als Ursache zum einen eine subjektive Wahrnehmung der Welt. Weil man auf ihre Sünde und Schlechtigkeit fixiert ist, bekommt man deren Defizite auch immer wieder neu bestätigt. Diese Wahrnehmung der Welt ist zwar berechtigt, aber trotzdem einseitig.

Zum anderen liegt die Defizitorientierung in der Sündenfallerzählung selbst. Seit der Sünde der ersten Menschen befinden wir uns in einer »gefallenen Schöpfung«. Der Garten Eden liegt hinter uns, er ist Vergangenheit. Und das Bestreben der Heilsgeschichte Gottes ist nichts anderes als eine Wiederherstellung der Zustände, wie wir sie aus der guten Schöpfung vor dem Sündenfall kennen.

In der Bibel finden sich viele Texte, die von dieser Gefallenheit und Verdorbenheit der Menschen und der Schöpfung berichten. So sagt Gott kurz nach der Sintflut, dass das Dichten und Trachten der Menschen von Kindheit an böse ist⁴. Auch Jesus betont, dass Böses aus dem Herzen der Menschen kommt⁵. Paulus steht dem in nichts nach, wenn er feststellt, dass alle Menschen gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren haben⁶. Und das Faszinierende an Jesus ist, dass er mit seinem Leben und Sterben alles getan hat, um diese Welt zu heilen, zu

4 1. Mose 8,21: *»Nie mehr will ich um der Menschen willen die Erde verfluchen und alles Lebendige vernichten, so wie ich es gerade getan habe, auch wenn die Gedanken und Taten der Menschen schon von Kindheit an böse sind.«* (NLB)

5 Matthäus 15,19: *»Denn aus dem Herzen des Menschen kommen die bösen Gedanken und mit ihnen alle Arten von Mord, Ehebruch, sexueller Unmoral, Diebstahl, falschen Aussagen, Verleumdungen.«* (NeÜ)

6 Römer 3,23: *»Denn alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren.«* (NeÜ)